

«Stadt Zug» fährt neu auf die Rigi

Die Stadt Zug hat seit Freitagmittag einen eigenen Zug, der auf die Rigi fährt. Das legendäre «12/22» wurde im Rigi-Bahnhof Goldau getauft.

Erhard Gick

Nicht erst seit Freitag blickt man gerne aus der Stadt Zug auf die Rigi, die Königin der Berge. «Wir haben in Zug eine grosse Verbundenheit mit der Rigi», bemerkte Stadtpräsident André Wicki am Freitagmittag. Eine Äusserung, die er zu einem ganz besonderen Ereignis machte. Denn seit Freitagmittag hat die Stadt Zug offiziell einen eigenen Rigi-Bahn-Zug.

«Es freut mich ganz besonders, dass wir die historische Komposition «12/22» auf den Namen «Stadt Zug» taufen dürfen», sagte André Wicki weiter. Anlass für die Zugtaufe ist das 150-Jahr-Jubiläum der Arth-Rigi-Bahn in diesem Jahr (siehe Box). Schon vor 150 Jahren war die Fahrt von Zug nach Arth mit dem Dampfschiff Helvetia für die Touristen von nah und fern ein Ereignis, das in Arth mit dem Transport durch die Bahn auf die Königin der Berge weiterging. «Die Geschichte macht deutlich, dass die Stadt Zug seit 150 Jahren mit der Arth-Rigi-Bahn freundschaftlich verbunden ist», so der Stadtpräsident weiter.

Namhafter Zustupf an die Restaurierung

Als eine der Sponsoren unterstützt die Stadt Zug die Jubiläumsaktivitäten mit einem Beitrag von 165'000 Franken. Die Bevölkerung der Stadt Zug profitiert dafür von einer Reihe attraktiver Angebote für einen Rigi-Ausflug. Anlässlich eines Festakts am 24. Januar zum Start des Jubiläumsjahrs taufte Stadtpräsident André Wicki und der CEO der Rigi Bahnen, Frédéric Füssenich (Vize), Barbara Gysel, Urs Raschle, Etienne Schumpf und Stadtschreiber Martin Würmli. «Es ist eine wunderbare Geschichte der Rigi mit der Stadt



Der Zuger Stadtrat André Wicki (links) und Rigi-Bahnen-CEO Frédéric Füssenich taufen die «Stadt Zug».

Bild: Erhard Gick (24. 1. 2025)

schäftsleitung der Rigi Bahnen und der Stadtrat von Zug mit André Wicki, Eliane Birchmeier (Vize), Barbara Gysel, Urs Raschle, Etienne Schumpf und Stadtschreiber Martin Würmli.

«Es ist eine wunderbare Geschichte der Rigi mit der Stadt

Zug», betonte Frédéric Füssenich. «Mit dem Bau der Gotthard-Eisenbahn florierte auch der Pioniergeist der Region für die Rigi. Es ist historisch gewachsen, dass Zug schon damals eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Rigi spielte», so

Füssenich. Die Rigi habe eine hohe Identifikation in Zug.

Der bekannte Goldauer Experte für Renovationen historischer Züge, Martin Horath, hatte auch bei der Restaurierung der Komposition «12/22» aus den Jahren 1949 und 1959 die

Hand im Spiel. «Wir haben die Lokkomposition originalgetreu restauriert», sagte Horath auf der Jungfernfahrt der «Stadt Zug». Mit einem Schmunzeln bemerkte er, dass das Blau des Zuges eine geschützte Farbe sei, das Zürcher Blau.

Mit Dampf und Strom auf den Berg

Verkehr Mit 600 PS und 60 Tonnen Nutzlast auf die Rigi: Das ist technisch kurz umschrieben eine Fahrt mit der «Stadt Zug», die bereits 1,2 Millionen Kilometer auf dem Tacho hat. Die Arth-Rigi-Bahn (ARB) hat in ihren Ursprüngen Pioniergeist bewiesen. Anfänglich fuhr die Bahn von Arth am See über Oberarth und Goldau auf die Rigi. Mit dem Bau der Gotthardbahn 1882 musste man den Betriebsmittelpunkt von Oberarth nach Goldau verlegen. Am 9. Juni 1869 erhielt die Vitznau-Rigi-Bahn (VRB) eine Konzession für den Bau und Betrieb einer Zahnradbahn von Vitznau bis Staffelhöhe. Beim Bau der Arth-Rigi-Bahn war man sich einig, dass die ARB nur mit dem Bau der Gotthardbahn einen Erfolg haben konnte.

Am 10. Dezember 1871 unterzeichneten zwölf Initianten die Statuten der ARB für den Bau der Teilstrecke Staffelhöhe bis Kulm. Für den Bau der Strecke Arth-Goldau bis Staffel waren damals 4,2 Millionen Franken veranschlagt, für die Pachtstrecke der VRB 600'000 Franken. An der Generalversammlung vom 21. Juli 1874 wurde der Bau eines zweiten Gleises bewilligt. Die erste Probefahrt auf der ARB-Bergstrecke fand am 29. März 1875 statt. Rund zwei Monate später, am 3. Juni 1875, erreichte der erste Zug Staffel. 1907 fand die Elektrifizierung der ARB statt, in einer Zeit, als die VRB noch rund 30 Jahre mit Dampf fuhr. (eg)

Quelle: Schweizer Bahnen, Zentralschweiz, Florian Inäbnet.